

PAULUS

DAS DÖBLINGER PFARRBLATT

Nr. 3/2021

KARDINAL-INNITZER-PLATZ 1, 1190 Wien / Tel.: 368 32 37

www.doebling-stpaul.at

pfarre.doebling-st.paul@katholischekirche.at

Unsere Bischöfe unterwegs

Text: Pfarrmoderator Dr. Walter Mick - Foto: T. Führung

Im November dieses Jahres werden die österreichischen Bischöfe zum „Ad-limina-Besuch“ nach Rom reisen.

Was bedeuten diese Reise und dieser lateinische Ausdruck?

„Limen“ (Mehrzahl „limina“) ist das Wort für Eingangstür oder Türschwelle, im kirchlichen Sprachgebrauch bedeutet es auch Kirche, Gotteshaus, und meint besonders die römischen Hauptkirchen St. Peter und St. Paul.

Zu einem Ad-limina-Besuch sind die Bischöfe vom Kirchenrecht alle fünf Jahre verpflichtet. Bereits im vierten Jahrhundert sind pflichtgemäße Romfahrten bezeugt. Nach verschiedenen Regelungen im Laufe der Jahrhunderte stellt sich die Lage heute folgendermaßen dar:

Neben dem Besuch der römischen Kirchen St. Peter und St. Paul – wenn möglich auch St. Johann im Lateran und Santa Maria Maggiore – stehen die Begegnung mit dem Papst und den römischen Dienststellen der katholischen Kirche im Mittelpunkt. Als weiteres Element kommt das Kennenlernen der seelsorglichen Wirklichkeit der Diözese Rom hinzu.

Die Verpflichtung zu Besuch und Verehrung der Apostelgräber in St. Peter und St. Paul erfüllen die Bischöfe durch einen in der betreffenden Kirche gefeierten Gottesdienst (Hl. Messe, Stundengebet, Wortgottesdienst). Daran sollen nach Möglichkeit die aus den Heimatdiözesen gekommenen Pilger und andere in Rom und Italien wohnhaften Landsleute teilnehmen.

Besonderer Wert wird auf den Aspekt der Begegnung und der Kontaktnahme zwischen Papst und Bischöfen gelegt. Persönliches Zusammenwirken des Bischofs mit dem Papst steht im Mittelpunkt. Grundlage ist die Notwendigkeit der Einheit zwischen der Diözese und der Kirche von Rom. Denn dort hat der Nachfolger des Hl. Petrus seinen Sitz, der das Fundament der Einheit der Bischöfe und der Gläubigen ist. >>



Rom, Petersdom

INHALT

Unsere Bischöfe unterwegs:

Ein Ausblick

Seite 1 - 2

Unsere Jugend unterwegs:

Ein Rückblick

Seite 2 - 4

Zum Ewigen Leben geboren:

Neugetaufte, Neuvermählte
und Verstorbene

Seite 5

Die Pfarrcaritas ruft auf

Seite 5

Die Pfarre lädt ein

Seite 6

Auch ein gemeinsamer Gottesdienst mit dem Papst oder eine kollektive Begegnung mit ihm sind möglich. Die verschiedenen Dienststellen des Heiligen Stuhles sind zu besuchen und dort Gespräche zu führen, die im Geist der Gemeinschaft, in Wahrheit und Liebe stattfinden sollen. Grundlage ist der sogenannte Quinquennialbericht (Fünf-Jahres-Bericht), der mit höchster Sorgfalt vorbereitet sein muss.

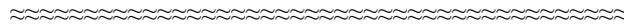
Er basiert auf einem von der zuständigen römischen Dienststelle übersandten Fragebogen, der sich auf die zahlreichen Bereiche des Lebens der Diözese bezieht. Er soll etwa ein halbes Jahr vor dem Ad-limina-Besuch eingesendet werden. Er wird in Rom zusammengefasst und dem Papst vorgelegt. Dieser soll sich ein Bild vom Zustand und den Problemen der Diözesen machen können. Bei der unmittelbaren Vorbereitung arbeiten ein Koordinierungsbüro bei der römischen Stelle (Kongregation für die Bischöfe) und

das Generalsekretariat der Bischofskonferenz eng zusammen.

Die schon sehr lange bestehende Einrichtung des Ad-limina-Besuches soll auch in Zukunft ein bedeutendes Instrument in der Verwirklichung des Sendungs- und Heilsauftrages der Kirche sein.

Weit davon entfernt, als pflichtgemäßer „Rapport“ zu gelten, ist dieser Besuch eine Begegnung zwischen den Bischöfen und dem Nachfolger des Heiligen Petrus. Es ist eine hervorragende Möglichkeit des wechselseitigen Austausches und der gegenseitigen Unterstützung bei der Erfüllung des von Jesus Christus übernommenen Sendungsauftrages.

Deshalb ist jeder von uns eingeladen, die Bischöfe unserer Diözesen in Österreich bei ihrer bevorstehenden Reise nach Rom im November mit dem persönlichen Gebet zu unterstützen und gleichsam zu begleiten!



Unsere Jugend unterwegs mit Christus - Begegnungen eines Sommers

Text: Kaplan Severin Hörmann - Fotos: Verschiedene Teilnehmer



Dieses Mal möchten wir von drei schönen Ereignissen aus der Kinder- und Jugendpastoral berichten:

Das Jungscharlager

Die Sommerferien begannen mit einem dreitägigen „Stadt-Jungscharlager“ hier in Wien: Startpunkt war eine Fahrt auf den Nordturm des Stephansdoms, es folgte eine spannende Schatzsuche in mehreren Gruppen (insgesamt fünfzehn Kinder) durch den ganzen 1. Bezirk. Den zweiten Tag verbrachten wir mit vielen Spielen auf der Jägerwiese, einige besonders Sportliche erklimmen auch noch den höchsten Gipfel Wiens, den Hermannskogel. Am letzten Tag feierten wir im Pfarrgarten die Heilige Messe, zum Mittagessen wurde gegrillt, bevor das abschließende und heiß umkämpfte Völkerballturnier folgte.

Die Jugendwallfahrt (Fotos S. 2 und 3)

Ende August trafen sich 180 Jugendliche der neokatechumenalen Gemeinschaften aus ganz Österreich zu einer Wallfahrt mit Bussen nach Salzburg und Innsbruck. Wettermäßig waren die Tage eher zu vergessen, trotzdem wird einiges von dieser „Regenwallfahrt“ in Erinnerung bleiben: in Salzburg war der eindrucksvollste Moment wohl das Lebenszeugnis einer dreiundachtzigjährigen Nonne, einer Benediktinerin, die uns mit großer Freude und einer beeindruckenden Frische berichtete, wie Gott sie von Norddeutschland über Bayern bis ins Kloster nach Salzburg geführt hat, wo sie nun schon seit Jahrzehnten lebt: „Gott ist treu, das kann ich euch bestätigen. Aber daran glaubt ihr ja eh alle!“ Nicht weniger eindrucksvoll war für viele von uns die Predigt des Innsbrucker Bischofs Hermann Glettler

bei der feierlichen Abschlussmesse im Stift Wilten: Ausgehend von der 1. Lesung der Messe aus dem Buch Deuteronomium („Hört, und ihr werdet leben“, 4. Kapitel) verkündete der Bischof uns mit Nachdruck, dass Gott inmitten der vielen Stimmen des Alltags immer wieder in unser Herz hineinflüstert, wie sehr er uns liebt und wie wertvoll unser Leben ist. Und wir alle sind, so der Bischof, eingeladen, auf diese Stimme Gottes zu antworten und zu „Tätern des Wortes“ zu werden (2. Lesung, aus dem Jakobus-Brief), und zwar ganz konkret: In der Schule, in der Familie, in unserem Umfeld; indem wir für die Einsamen da sind und mithelfen, Hass und Gleichgültigkeit zu durchbrechen. Kurzum: indem wir Gottes Liebe weitergeben.

Neben diesen „inhaltlichen“ Highlights und der tollen Wanderung zur Hungerburg hoch über der Stadt Innsbruck war für die meisten von uns das Allerschönste, dass wir wieder Gelegenheit hatten, miteinander Zeit zu verbringen, einander zuzuhören und Gemeinschaft zu erfahren – ein Geschenk, das gerade in dieser Zeit immer wertvoller wird.

Das „Post-Cresima“-Lager (Fotos Seite 4)

Anfang September folgte das Post-Cresima Lager für unsere Firmlinge und die Jugendlichen der Post-Cresima-Gruppen mit vierzig Jugendlichen aus ganz Wien, zwölf davon aus unserer Pfarre. Es waren drei äußerst intensive Tage mit viel Gebet (Laudes, Beichte, Schrifterforschung und Katechese zum Thema „Als Mann und Frau schuf er sie“; Hl. Messe) und vielen Spielen, z.B. Sackhüpfen, Zielschießen, Dosenfischen, Kim-Spielen, Hindernis-Parcour, Völkerball, usw. Auch die Kreativität durfte nicht zu kurz kommen: die selbstgedichteten Lieder über die Lagertage waren absolut hörensenswert!

Beeindruckend war (ebenso wie schon bei der Wallfahrt zuvor), wie in diesen drei Tagen eine echte Gemeinschaft entstanden ist, was am besten daran ersichtlich war, dass am Ende des Lagers alle noch ganz gemütlich Zeit hatten, gemeinsam Eis zu essen, und eigentlich niemand gleich nach Hause gehen wollte.

Einige Teilnehmer erzählen hier ihre ganz persönlichen Eindrücke:

Über die Jugendwallfahrt

Johannes:

Auf diese Pilgerfahrt hatte ich mich schon sehr gefreut. Die letzte war drei Jahre her, und seit Beginn der Pandemie gab es wenig spirituelle Momente. Ein paar Tage auf Pilgerreise war genau das, was ich gebraucht habe, um meiner Suche nach Gott neuen Elan zu verleihen. Obwohl ich diesmal keine sehr tiefen oder berührenden Erfahrungen mit dem Wort Gottes gemacht habe, war es wieder eine wunderschöne Reise, die genau dies bewirkt hat. Es



waren besonders die Gespräche mit den anderen Jugendlichen, die diese Zeit geprägt haben. Ich habe sehr viele schöne und tiefe Gespräche geführt. Ich habe mit Jugendlichen, die ich bis dahin nicht kannte, sehr persönliche Punkte meines und ihres Lebens besprochen. Und diese Gespräche sind sehr einfach und offen vonstattengegangen, ohne viel „Small Talk“ als Einleitung. Sowohl meine Erfahrungen zu erzählen, als auch die der anderen zu hören, war für mich eine Hilfe, und ich bin dankbar, dabei gewesen zu sein.

Anna:

Ich fand die Wallfahrt nach Salzburg und weiter nach Innsbruck wirklich sehr schön und beeindruckend. Wir waren sehr viel zu Fuß unterwegs und haben dadurch viele Kirchen, Klöster und andere Sehenswürdigkeiten besucht. Über das Leben und das Wirken des Hl. Petrus Canisius zu hören, war wirklich interessant und bewegend. Mich haben vor allem die Busfahrten und die Messe sehr berührt, da es für mich ein großes Zeichen war, dass 200 Leute in solchen Zeiten zusammen singen und beten können. Auch das (leider) sehr schlechte Wetter konnte die Freude von uns Jungen und den ein bisschen Älteren darüber, dass diese Wallfahrt trotz Corona möglich war, nicht verringern. Durch Gott wird wirklich alles möglich.

Über das Post-Cresima Lager

Niels:

In der letzten Ferienwoche nahm ich am Post-Cresima Lager teil. Es war das erste Mal, dass ich bei so einem Camp dabei war. Wir verbrachten die Zeit mit diversen Spielen, Gottesdiensten und damit, neue Freundschaften zu knüpfen. Ich hatte viel Spaß dabei und freue mich umso mehr auf nächstes Jahr, wenn das Lager hoffentlich wieder stattfindet!

Timon:

Vor dem Lager wollte ich eigentlich nicht hin gehen, aber zum Glück habe ich mich anders entschieden.

Am Lager habe ich neue Freunde gefunden und viel mit ihnen gelacht. Die Spiele sind auch sehr gut und haben Spaß gemacht. Insgesamt war es sehr gut und ich will nächstes Jahr wieder dabei sein.

Benedikt:

Es war sehr schön, dass Corona einmal kein Thema war („3G“), und daher das Lager bis auf das Übernachten ohne Einschränkungen stattgefunden hat. Wir haben gebeicht, viele „Lager“-Spiele

gespielt, eine Skrutatio (Erforschung der Hl. Schrift, Anm. der Red.) gemacht, und waren auf Schatzsuche. Es gab lustige Momente, besonders dann, als wir z.B. eine Aufführung gemacht haben oder jemand anhand des Geschmacks herausfinden musste, dass man da gerade eine getrocknete Heuschrecke in den Mund bekommen hat.

Nun freue ich mich schon auf das nächste Jahr!



Seid Ihr neugierig geworden?

Wir laden ein:

- zu den **Jungscharstunden** für Kinder von der Erstkommunion bis zur Firmung, Freitag von 17 bis 18 Uhr. **Information bei den Kaplänen.**
Tel.Nummern: 0699 / 182 64 895 (Andrea Graziani), 0681 / 208 05 158 (Severin Hörmann).
- zu den **"Post-Cresima"-Gruppen** für Jugendliche von der Firmung bis 19 Jahre, Freitag abends. **Information bei den Kaplänen.**



DURCH DIE HEILIGE TAUFE WURDEN IN DIE GEMEINSCHAFT DER KIRCHE AUFGENOMMEN:

Victoria Elisabeth Roswitha Mann; Viktoria Louise Zechmeister.

"ICH WILL DICH LIEBEN, ACHTEN UND EHREN!" - DIE NEUVERMÄHLTEN:

Rupert Bischof ∞ Johanna Führung.

**WIR GEDENKEN DER VERSTORBENEN UNSERER PFARRE.
DER HERR VOLLENDE AN IHNEN, WAS ER IN DER TAUFE BEGONNEN HAT:**

Liselotte Barth, 89; Erika Neußl, 87; Hilda Fürböck, 99; Johann Letal, 66; Johann Hinterhauser, 81; Karl Widhalm, 94; Erika Schachinger, 94; Irmgard Oberhummer, 80; Josefa Karoline Diana, 101; Helga Hofmann, 95; Amalia Friedrich, 91; Horst Hausenbichl, 85; Therese Mayer, 97; Andreas Callsen-Rauer, 60; Alfred Prosser 89; Herta Strasser, 94; Herbert Schlesinger, 75; Manfred Lechner, 87; Franziska Sinel, 88; Anna Schubert, 96; Wolfgang Jobst, 81; Elisabeth Worsch, 77; Hedwig Hofbauer, 87; Hedwig Scheinost, 96; Werner Dedlmahr, 66; Elisabeth Pfeiffer, 95; Waltraut Rittmannsberger, 85; Hubert Knoth, 83.



Unsere Pfarrcaritas ruft auf und bittet um Unterstützung für die Hilfsbedürftigen der Pfarre:



**Pfarrcaritas
Döbling - St. Paul**

PAKETAKTION ERNTEDANK 2021



Wir sammeln

haltbare Lebensmittel,**Shampoo, Waschpulver,****Süßigkeiten ...** * für notleidende Menschen unserer Pfarre.

Bitte gebt eure Spenden im Pfarrbüro (Di und Sa, 9-11 Uhr;
Do, 16-18 Uhr) oder nach den Sonntagsmessen ab. Wir
werden sie dann in den nächsten Wochen weitergeben.

Um auch in finanziellen Notlagen helfen zu können, bitten
wir euch, den **Caritasopferstock** weiterhin so großzügig
zu unterstützen.

Informationen bei den Kaplänen:

Andrea Graziani: 0699/182 64 895

Severin Hörmann: 0681/208 05 158

Vergelt's Gott!!!



KÖNIG & LANDL

Döblinger Hauptstraße 15
1190 Wien | Nähe Gürtel

☎ 01/479 74 84

✉ office@koenig-landl.at

🌐 www.koenig-landl.at

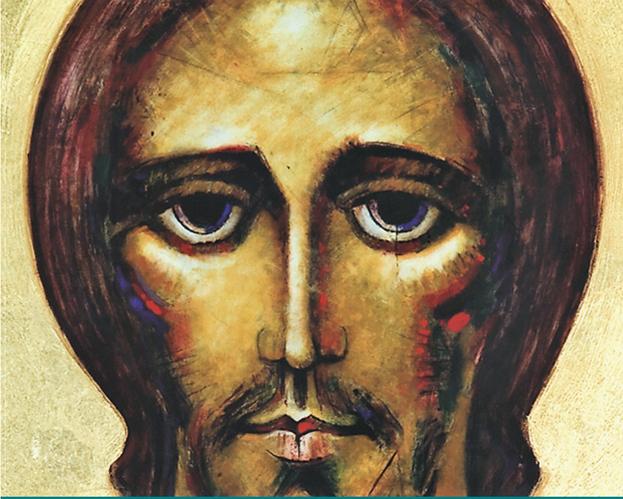
Mo-Fr 8-12:30h, 13:30-18:00

WERKZEUGE . MASCHINEN
REPARATUREN . VERLEIH

* Aus Platzgründen bitte KEIN Gewand, Kinderspielzeug o.ä.

Auch das ist gut zu wissen - Zwei Einladungen:

**Komm und höre eine
gute Nachricht:**



**Christus hat den
Tod besiegt!**

„Gott, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet.
Ich aber wehrte mich nicht.“
(Jesaja, Kapitel 50)

**Katechese für Erwachsene und
Jugendliche, bis Ende Oktober
jeweils Montag und Donnerstag
um 20.00 Uhr im Paulussaal,
Hofzeile 10-12
(Eingang neben Stiege 11).**

Informationen bei unseren Kaplänen:
Tel. 0699 / 182 64 895 - Andrea Graziani
Tel. 0681 / 208 05 158 - Severin Hörmann

**Unsere Pfarrwallfahrt:
Diesmal zu Fuß nach Mariabrunn in Wien 14,
Dienstag, 26. Oktober (Nationalfeiertag).**

Treffpunkt um 9:00 Uhr bei der Pfarre.
Um 12:00 Uhr Wallfahrtsmesse in Mariabrunn,
ab 13:00 Uhr gemeinsames Mittagessen,
ab 15:00 Uhr Rückreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder
per Privat-PKW.

Anmeldung in der Pfarrkanzlei bzw. bei den Kaplänen.



Wenn Sie die vielfältigen Aufgaben der Pfarre
finanziell unterstützen möchten, verwenden Sie
bitte den beiliegenden Zahlschein.

Sie können auch folgendes Bankkonto verwenden:

Oberbank AG

IBAN: AT46 1500 0043 0103 6804

lautend auf: Pfarre Döbling-St.Paul

Vergelt's Gott!

www.doebling-stpaul.at

Die Internetseite unserer Pfarre
hat ein neues Gesicht bekommen.
Ein Klick lohnt sich.
Auch das Pfarrblatt ist dort zu finden.

Österreichische Post AG
MZ 02Z030633 M
Pfarre Döbling-St. Paul, Kardinal-Innitzer-Platz 1, 1190 Wien

Impressum:

DÖBLINGER PFARRBLATT – Informationsblatt der Pfarre St. Paul
Inhaber: Pfarre Döbling – St. Paul
Für den Inhalt verantwortlich: Kanonikus Msgr. Dr. Walter Mick
Redaktion: Thomas Führung
Alle: 1190 Wien, Kardinal-Innitzer-Platz 1
Hersteller: Druckerei Netinsert, 1220 Wien